

[Mobile book] Der General in seinem Labyrinth

Der General in seinem Labyrinth

Von Gabriel Garca Mrquez

**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #90305 in eBooksVerffentlicht am: 2014-06-18Erscheinungsdatum: 2014-06-18File Name: B00KMMJV5G | File size: 56.Mb

Von Gabriel Garca Mrquez : Der General in seinem Labyrinth before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der General in seinem Labyrinth:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein erfülltes Leben, in dem einiges unerledigt bliebVon LesefreudeDie letzte Reise eines groen Generals, eines groen

Freiheitskämpfers. Heute gibt es ein Orchester in seinem Namen, Straßen, Plätze in ganz Lateinamerika sind nach ihm benannt, auch eine Währung. Trotz dieses heutigen posthum Ruhmes, starb der General einsam und ruhmlos, unter schweren Bedingungen. Marquez begleitet Simon Bolívar auf seiner letzten Reise auf eindringliche, schwermütige und sehr ergreifende Art und Weise. Die Szene, in der sich Bolívar und Manuela Sáenz an einer Wegkreuzung beide zu Pferde verabschieden, steht meines Erachtens für die gesamte Beziehung dieser beiden. Intensive Treffen, gefolgt von langen Trennungen. Hatte der Libertador mehr auf diese unglaubliche Libertadora und ihre Instinkte gehurt, wäre sein Schicksal anders verlaufen? Wäre das Schicksal Lateinamerikas anders verlaufen? Auf jeden Fall ein sehr eindringliches Buch, dessen Lektüre einen nachdenklich zurücklässt, da es klar macht, dass im Leben dieses großen Feldherren einige Dinge unerledigt blieben. Damals. Auf jeden Fall sehr empfehlenswert für alle, die sich für Südamerika und seine Geschichte interessieren und natürlich für alle Marquez Fans. 8 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Im Spiegel der Worte Von Code Die letzte Reise Simon Bolívars steht im Mittelpunkt von Marquez fiktionaler Biografie eines Generals der im Unabhängigkeitskrieg gegen die spanische Krone zu einer Legende Südamerikas wurde. Er hat seinen Rücktritt erklärt, reist schwerkrank den Magdalena-Strom hinab und beschwört seine Zeit in Erinnerungssequenzen herauf. Marquez entwirft jedoch nicht das glatte Bild eines südamerikanischen Helden, er zeigt ihn in all seiner Verstrickungen, seinen Beschwerlichkeiten und verloren gegangenen Idealen. Der Autor entzieht sich dabei bewusst des Klischees und vermag es trotzdem nicht, die sonst kraftvolle Poesie seines erzählerischen Tons zu entfachen. Was womöglich daran liegt, da er eine reale Person beschreibt, vielleicht auch daran, da er an ihm die Verwerfungen eines politischen Willens beschreibt, die ihm in anderen seiner Romane bildhafter gelungen ist. 10 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der Libertador am Ende seines Weges Von Dr. Georg Walter Reinthaler Ein großer Mann hat das Ende seines Weges erreicht, und auch das seines Lebens: Simón Bolívar, der glorreiche General der südamerikanischen Unabhängigkeitskriege gegen Spanien. Noch will er es nicht wirklich wahrhaben, gerade erst hat er als letztes Amt die Präsidentschaft von Kolumbien zurückgelegt, er redet von einer möglichen Reise ins Exil, vielleicht England. Oder doch noch einmal in die Schlacht ziehen, um seinen gescheiterten Traum eines vereinten Südamerikas zu verwirklichen? Aber er ist totkrank, nur wenige Vertraute ziehen noch mit ihm, sein Kolumbien ist zerbrochen, die Nachfolgestaaten (Kolumbien, Venezuela, Ecuador) sowie Peru und Bolivien kämpfen gegeneinander, oder werden von Bürgerkriegen und den Putschen machtgieriger Generäle, von denen viele einstmals mit ihm kämpften, erschüttert. Der Libertador hat den Kontinent von der spanischen Herrschaft befreit, aber nun wissen die Befreiten eigentlich nichts damit anzufangen. Marquez legt keine Biografie vor, nicht einmal eine fiktive, sondern begleitet den General auf seiner letzten Reise, die eigentlich ohne Ziel ist. Manche Lebensstationen und Ereignisse werden rekapituliert oder tauchen kurz aus dem Nebel der Vergangenheit empor, aber sie sind weder vollständig noch irgendwie chronologisch. Er zeichnet Bilder eines bedeutenden Mannes, kraftvolle Bilder eines kraftlos gewordenen. Fazit: ein faszinierender Roman über eine bedeutende Person der Weltgeschichte, über die hierzulande nur wenig bekannt ist. "Der General versank in finstere Gräben und ritt teilnahmslos weiter, bis sie die leuchtende Grassteppe erreichten. Bei der Wegkreuzung Cuatro Esquinas, wo die gepflasterte Landstraße begann, wartete Manuela Sáenz allein und zu Pferd auf den Trupp und winkte dem General von fern ein letztes Adieu zu. Er antwortete ebenso und zog weiter. Sie sahen sich nie wieder."

Kurzbeschreibung Sein Denkmal steht in fast jeder Stadt Lateinamerikas. Ein Staat, eine Währung, Straßen und Plätze sind nach ihm benannt. Simón Bolívar, der General und Held des Unabhängigkeitskrieges der südamerikanischen Kolonien gegen die spanische Krone, wird noch heute als der Libertador, der Befreier, verehrt. Der Búrgerssohn aus Caracas mit einem Schuß Mulattenblut in den Adern, der sich in Rom, Paris, London auskannte und in den Salons seiner Zeit glänzte, der Tausende von Büchern las, berquerte mehrfach die Anden und ritt mit seinen Soldaten Tausende von Meilen durch den Kontinent, um seine Vision von einem befreiten und vereinigten Südamerika zu verwirklichen. Er schrieb unermüdlich Briefe, persönliche und politische, er konnte ebenso unnachahmlich fechten wie tanzen und war ein unwiderstehlicher Bewunderer schöner Frauen. Über 10 Jahre erlebte er als Präsident des von ihm geschaffenen Staates Kolumbien die Höhen des Ruhms, aber auch die Niederungen korrumpierender Macht und die Angriffe seiner Gegner. 1830 erklärte Bolívar in Santa Fe de Bogotá seinen Rücktritt. Wer sich einer Revolution verschreibt, pflügt das Meer, sagte er bitter am Ende seines Lebens, als der Traum von der Einheit zerstoßen war und er schwerkrank mit wenigen Getreuen den Magdalena-Strom hinab zur Karibik fuhr, um möglicherweise ins Exil zu gehen. Gabriel García Márquez beschreibt in seinem Roman diese letzte Reise des 47-jährigen Bolívar. In Rückblenden läßt er noch einmal den glorreichen Libertador auftreten, holt aber auch den General vom Denkmalssockel herunter und zeigt in einem spannungsreichen Geflecht historischer Ereignisse den Menschen in seinem körperlichen und seelischen Verfall, im Labyrinth seiner Leiden und verlorenen Träume. Pressestimmen "Eine lebendige Gestalt aus Fleisch und Blut jenseits der Heldenklischees... Simón Bolívar ist sicher eine der großen Romanfiguren von Gabriel García Márquez." (Walter Haubrich FAZ) Kurzbeschreibung Sein Denkmal steht in fast jeder Stadt Lateinamerikas. Ein Staat, eine Währung, Straßen und Plätze sind nach ihm benannt. Simón Bolívar, der General und Held des Unabhängigkeitskrieges der

sdamerikanischen Kolonien gegen die spanische Krone, wird noch heute als der Libertador, der Befreier, verehrt. Der Brgerssohn aus Caracas mit einem Schu Mulattenblut in den Adern, der sich in Rom, Paris, London auskannte und in den Salons seiner Zeit glnzte, der Tausende von Bchern las, berquerte mehrfach die Anden und ritt mit seinen Soldaten Tausende von Meilen durch den Kontinent, um seine Vision von einem befreiten und vereinigten Sdamerika zu verwirklichen. Er schrieb unermdlich Briefe, persnliche und politische, er konnte ebenso unnachahmlich fechten wie tanzen und war ein unwiderstehlicher Bewunderer schner Frauen. ber 10 Jahre erlebte er als Prsident des von ihm geschaffenen Staates Kolumbien die Hhen des Ruhms, aber auch die Niederungen korrumpierender Macht und die Angriffe seiner Gegner. 1830 erklrte Bolvar in Santa Fe de Bogota seinen Rcktritt. Wer sich einer Revolution verschreibt, pflgt das Meer, sagte er bitter am Ende seines Lebens, als der Traum von der Einheit zerstoeben war und er schwerkrank mit wenigen Getreuen den Magdalena-Strom hinab zur Karibik fuhr, um mglicherweise ins Exil zu gehen. Gabriel Garca Mrquez beschreibt in seinem Roman diese letzte Reise des 47jhrigen Bolvar. In Rckblenden lt er noch einmal den glorreichen Libertador auftreten, holt aber auch den General vom Denkmalssockel herunter und zeigt in einem spannungsreichen Geflecht historischer Ereignisse den Menschen in seinem krperlichen und seelischen Verfall, im Labyrinth seiner Leiden und verlorenen Trume.